

HEIMISCHE FÖRDERUNG

WISSENSWERTES ÜBER DIE GEPLANTE WIEDERINBETRIEBNAHME DES ERDGASFELDES IRLACH

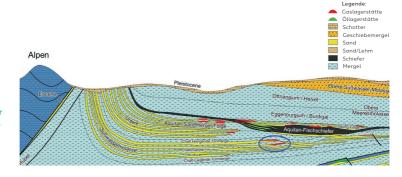
10 Jahre Erdgasgewinnung: Kommt ein neues Kapitel hinzu?

Von Oktober 1986 bis Februar 1996 wurde in Halfing bereits erfolgreich Erdgas gefördert. Mit der Bohrung Irlach C1 konnten während dieser 10 Jahre insgesamt 288 Millionen Kubikmeter qualitativ hochwertiges Süßgas gewonnen werden. Heute ist diese erfolgreiche Phase nahezu in Vergessenheit geraten, weil die Produktionsstätte nach der Verfüllung der Bohrung wieder zurückgebaut wurde.



Der damalige Standort der Bohrung Irlach C1 westlich von Halfing zwischen Holzham und Mühldorf – heute grüne Wiese

Vielversprechende neue Erkenntnisse, basierend auf seismischen Untersuchungen aus dem Jahr 2008, legen nahe, dass damals durch die Bohrung Irlach C1 nicht alle Reserven erreicht und gewonnen werden konnten. Wintershall Dea vermutet dort noch mehr als eine Milliarde Kubikmeter Erdgas. Bestätigt sich diese Annahme, könnte bis Mitte der 2030er Jahre Erdgas aus der Region für die Region gewonnen werden. Die realistische Fördermenge könnte über 100 Millionen Kubikmeter pro Jahr betragen. Dies entspricht dem jährlichen Gasverbrauch von 80.000 oder dem Stromverbrauch von 200.000 Einfamilienhäusern.



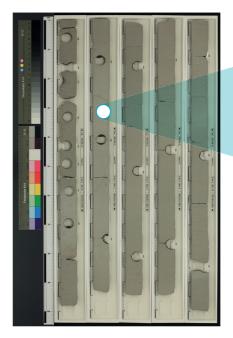
Geologie und Lage der Erdgaslagerstätte Irlach (blau eingekreist)

Mögliche Reserven sollen überprüft werden

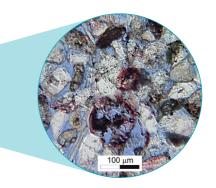
Um nachzuweisen, dass das Erdgasvorkommen im berechneten Bereich liegt, ist eine Erkundungsbohrung erforderlich. Im Rahmen eines verbindlichen Arbeitsprogrammes hat das bayerische Wirtschaftsministerium (StMWi) Wintershall Dea die Erlaubnis zur Aufsuchung der Reserven erteilt. Die Genehmigung weiterer konkreter Maßnahmen erfolgt separat, insbesondere durch die bergamtliche Zulassung sogenannter Betriebspläne. Unmittelbar nach der Bürgerbeteiligung und dem Abschluss des Genehmigungsverfahrens, könnte ab März 2022 die Bohrtätigkeit und ab April 2023 die Förderung beginnen.

Je nachdem welcher Standort ausgewählt wird, könnte die zu planende Bohrung eine Länge von rund 3.000 Metern erreichen. Es handelt sich um eine abgelenkte Bohrung, die in ihrem Verlauf eine Neigung von etwa 50 Grad aufbaut. Ihr Ziel im Bereich des Chatt-Sandsteins wird sie voraussichtlich in einer Tiefe von etwa 1.900 Metern erreichen. In diesen grauen Sandsteinen befinden sich zwischen den Sandkörnern mikroskopisch kleine Zwischenräume, in denen sich das Erdgas befindet. Die gute Ausprägung dieser Zwischenräume ermöglicht dem Erdgas einen guten Zufluss zum Förderrohr.

Bohrkerne der Irlach C1



Dünnschliff des Sandsteins unter dem Mikroskop



Die Sandsteinschichten, in denen das Gas gespeichert ist, wurden in einem flachen Meeresbereich während des Oligozän (Chatt) abgelagert. Diese über 23 Millionen Jahre alten Ablagerungen bildeten sich in einem Meeresbecken, das den Schutt der damals entstehenden Alben sammelte.

Welche Arbeitsschritte sind vorgesehen?

Die Erkundungsbohrung kann grob in fünf Abschnitte gegliedert werden:

- 1. Bau eines Betriebsplatzes
- 2. Aufbau der Bohranlage
- Bohrarbeiten, äußere Verrohrung und Zementierung, Einbau des inneren Förderstrangs
- 4. Abbau der Bohranlage
- Obertägige Arbeiten und Inbetriebnahme: Rohrleitungsbau, Installation von Mess- und Regeltechnik, Anschluss an Gastrocknungsanlage und Leitung

Nach den Vorarbeiten soll die eigentliche Bohrtätigkeit voraussichtlich im März 2022 beginnen und nach rund fünf Monaten abgeschlossen sein.

Das Bohrloch wird aus einer Reihe von ineinander zementierten Stahlrohren bestehen. Diese überlappen sich vor allem in der oberen Sektion und schützen die grundwasserführende Zone durch mehrere Schichten aus Stahl und Spezialzement. Qualität, Dichtigkeit und damit die Integrität des Bohrlochs lassen sich durch technische Messverfahren nachweisen. Diese Messungen werden von zertifizierten Fachfirmen durchgeführt. Auch während der anschließenden Förderung wird die Integrität der Bohrung ständig überwacht.



Eine von Typ und Größe ähnliche Bohranlage ist auch für das Projekt Irlach vorgesehen.

Leitgedanken des Projektes:

- Sicherheit und Umweltschutz sind das oberste Gebot
- Heimisches Erdgas für bayerische Endverbraucher in Bayern
- Die Förderung des CO₂-ärmsten fossilen Energieträgers Erdgas leistet einen wichtigen Beitrag zur Energieversorgung und zur Erreichung der Klimaschutzziele
- Frühe Beteiligung, umfassende Information und aktiver Dialog mit der Bevölkerung
- Verbliebenes und zusätzliches Potenzial soll untersucht und erschlossen werden
- Bestehende Infrastruktur wird genutzt und ortsansässige Abnehmer gesucht
- Fachpersonal, höchste Sicherheitsbestimmungen und modernste Technik sorgen für den Schutz von Mensch und Umwelt
- Den Einsatz der Fracking-Methode schließen wir ausdrücklich aus



Ein umfangreiches Biomonitoring bietet die Basis für Renaturierungsprojekte

Sicherheit und Umweltschutz auf hohem Niveau

Eingriffe in die Umwelt werden so behutsam wie möglich erfolgen. Wintershall Dea ist seit Jahrzehnten in Oberbayern tätig und mit der Region um Rosenheim eng verbunden. Die Sicherheits- und Umweltschutzkonzepte haben sich jederzeit bewährt: Die modernste und sicherste Bohr- und Fördertechnik wird zum Einsatz kommen.

Gewässerschutz

Auch bei dieser Bohrung besitzt das Thema Gewässerschutz einen sehr hohen Stellenwert.

Darum wird der Bohrplatz flüssigkeitsdicht ausgelegt und am Rand mit einer umlaufenden Auffangrinne ausgestattet. Auf diese Weise wird zuverlässig verhindert, dass Stoffe in das Grund- oder Oberflächenwasser gelangen können.

Im Untergrund sichern dickwandige, teleskopartig verbundene und fest im Gestein einzementierte Stahlrohre die Bohrung. Mehrere gleichzeitig aktive Sicherheitssysteme sorgen dafür, dass die Bohrung jederzeit abgeriegelt werden kann.

Was bekomme ich von den Arbeiten mit?

Wintershall Dea wird die Geräuschentwicklung durch eine Vielzahl von Maßnahmen so weit eindämmen, dass die Einhaltung der Grenzwerte (tagsüber 60 dBA, nachts 45 dBA) garantiert werden kann. Vor und während der Arbeiten werden Messungen durch einen vereidigten, unabhängigen Gutachter durchgeführt. Die Messpunkte werden vom Gutachter unter Berücksichtigung der Lage der Gebäude im Abstand zur Bohranlage und den dafür vorgesehenen Grenzwerten festgelegt.

Verkehr

Wintershall Dea wird die LKW-Bewegungen auf das Notwendigste beschränken. Nachttransporte sind aus heutiger Sicht nicht auszuschließen, werden aber bereits in der Planung auf das Unvermeidbare reduziert. Was die Fahrtzeiten zur Anlieferung der Bohranlage betrifft, so können die Transporte in der Regel im Zeitraum werktags von 7 bis 18 Uhr durchgeführt werden. Nachts und sonntags wird nicht aufgebaut. Die Transporte werden entzerrt und "just in time" durchgeführt. Auf diese Weise wird ein geballtes LKW-Aufkommen verhindert.

Erdgas ist ein wichtiger Eckpfeiler der Energiewende

Durch die Gewinnung von Erdgas direkt vor Ort kann die Abhängigkeit von Importen verringert werden. Dies ist ein ökologischer Vorteil, weil kein weiter Transport erforderlich ist. Über die Anbindung an das sehr gut ausgebaute regionale Gasnetz kann das heimische Erdgas direkt zum bayerischen Endverbraucher gelangen.

Erdgas verbrennt sauber – im Vergleich zur Kohle entstehen rund 60 Prozent weniger CO₂-Emissionen.



Joseph Caloba Cal

Bürgerbeteiligung und Transparenz

Die frühzeitige Einbindung der Öffentlichkeit ist für Wintershall Dea selbstverständlich. In enger Abstimmung mit den Bürgerinnen und Bürgern möchten wir einen regionalen Interessensausgleich erzielen und verstehen uns dabei als guter Nachbar. Da sich die Projektplanung noch in einer frühen Phase befindet, können Ihre konstruktiven Vorschläge in die Antragsunterlagen aufgenommen werden.

Es ist Wintershall Dea sehr wichtig, in jeder Projektphase über alle Aspekte transparent zu informieren. Dazu wird beispielsweise bei Projektstart eine Anlaufstelle direkt vor Ort eingerichtet.

Wir hoffen, dass wir einige Ihrer Fragen bereits in diesem Flyer beantworten konnten. Selbstverständlich stehen wir Ihnen für weitere Auskünfte jederzeit gern zur Verfügung.

Umfangreiche aktuelle Informationen zum Bohrprojekt finden Sie auf der Internetseite: www.wintershalldea.de/irlach

Ihre Ansprechpartner bei Wintershall Dea



Holger Schmidt Beauftragter Kommunikation aus Stephanskirchen Telefon: 0151/588685 69



Derek Mösche
Externe Kommunikation aus Hamburg
Telefon: 0162/2732670
E-Mail: derek.moesche@wintershalldea.com

Wintershall Dea Deutschland GmbH Unternehmenskommunikation Überseering 40 22297 Hamburg